

Jesus ging nach Kapernaum, einer Stadt in Galiläa. Am Sabbat lehrte er immer in der Synagoge. Die Zuhörer waren von seiner Lehre tief beeindruckt, denn in seinen Worten erkannten sie Gottes Macht.

In der Synagoge war ein Mann, der von einem bösen Geist beherrscht wurde – einem Dämon. Der schrie laut auf: »He! Was willst du von uns, Jesus aus Nazaret? Bist du gekommen, um uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist: Du bist der Heilige Gottes.« Jesus befahl dem Dämon streng:» Sei still und gib den Mann frei!« Da schleuderte der Dämon den Mann mitten in die Synagoge. Dann gab er ihn frei, ohne ihm Schaden zuzufügen.

Alle erschrecken und fragten sich gegenseitig: »Welche Vollmacht und Kraft hat sein Wort? Er gibt den bösen Geistern einen Befehl, und sie fliehen!« Die Berichte über Jesus verbreiteten sich überall in der Gegend.

*Lukasevangelium 4, 31-37
(BasisBibel)*

Kennen wir nicht auch jemanden, der schreiend durch die Stadt läuft. Mit sich selbst redet und uns manchmal Angst macht.

Leider ist dann Jesus nicht da, um ihn von seinem Dämon zu befreien.

Oder ist Jesus doch da, und beschützt ihn auf einer Weise, die wir nicht erkennen?

Mal sehen: Wenn ich den Mann das nächste Mal sehe oder höre, vielleicht erkenne ich dann auch Jesus, der hinter ihm steht.